

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. Oktober.

Die Pflasterfrage

— ein für Halle noch ungelöstes Problem — soll nunmehr, nachdem für eine große Anzahl Straßen die Kanalisation als abgeschlossen zu betrachten ist, mit Energie angefaßt werden. Die Baudeputation hat, so wurde gestern im 4. kommunalen Verein mitgeteilt, in dieser Beziehung auszuweisen. Die Baudeputation hat in dieser Beziehung auswärts Studien gemacht und sich über die Art, wie andere Städte ihre Straßen befestigen, eingehend orientiert. Da ist man denn zu folgendem Resultat gekommen:

Asphalt, wiewohl er das Wagengerassel stark dämpft, hat große Fehler; Asphaltstraßen kommen nie zur Ruhe, sind immer, bald hier bald da, reparaturbedürftig, namentlich, da Asphalt sich mit Eisen nicht verbindet, dort, wo Schienen liegen. Der Hufschlag der Pferde wird nicht durch Asphaltpflaster gedämpft. Vor allem wird sich die Verwendung von Asphaltpflaster in Halle auch durch die Steilheit mancher Straßenzüge verbieten.

Holzpfaster ist ideal, was die Dämpfung des Straßenlärms anlangt. Aber es wirkt sich leicht bei Feuchtigkeit und Hitze, ist zudem sehr teuer. Aus allen Städten werden Klagen laut, nur aus Königsberg nicht — dort hat man Holzpfaster verlegt, das äußerst haltbar ist, und lange Jahre Reparaturen erspart. Zurzeit ist unser Herr Oberbürgermeister bemüht, an Ort und Stelle sichere Erkundigungen darüber, namentlich auch über den Preis, einzuziehen. Wie uns heute noch mitgeteilt wird, ist das Holzpfaster in Königsberg aus Schweden bezogen worden. Es wird nicht in dem Maße glatt, daß sich seine Verwendung für steile Straßen verbiete.

Wahrscheinlicher noch als die Einführung von Holzpfaster ist aber bei uns die Einführung des Schladenspfasters. Das Schladenspfaster, das früher den Uebelstand großer Glätte hatte, hat sich, nachdem man es mit rauher Fläche hergestellt, sehr gut bewährt und geradezu einen Siegeszug angetreten, weil es sehr haltbar, verhältnismäßig billig ist und den Schall mildert.

In den nächsten Wochen wird die Entscheidung darüber fallen, welche Pflasterart dann in Halle für die Hauptstraßen künftig verwendet werden soll.

In der Poststraße macht man gegenwärtig einen interessanten Versuch, indem man die Pflasterungen mit Zement ausfüllt, an Stelle von Guttro (Asphalt), das zuletzt in der Volkmannstraße zum Auslegen der Jungen verwendet wurde.

Wie gesagt, stehen wir demnächst hinsichtlich unseres Pflasters vor großen Entscheidungen. Die Mittel für die umfangreichen Neupflasterungen sind bekanntlich in einer Anleihe bereits vorgezogen.

Zuglöden

verlangt jetzt die königliche Regierung auch für die Wagen der Straßenbahn. Die Handgloden — so erzählt man uns — sind ihr anscheinend zu geräuschvoll und verleiten nach ihrer Ansicht zu Mißbrauch; darum sollen Zuglöden, wie sie die Stadtbahn an ihren neuen Wagen hat, eingeführt werden.

Die Zuglöden waren früher in Halle ganz allgemein, aber sie bewährten sich nicht. Im Winter froren sie oft ein

und mußten erst aufgetaut werden, um zu funktionieren. Für die Wagenführer bedeuten sie eine Erschwerung, da sie den Mann zwingen, fast nur auf dem linken Fuß zu stehen. Und dann schaffen sie nicht durchdringend genug. Das kann man jetzt bereits sehr oft bei den neuen Stadtbahnwagen beobachten, wo die Führer in Fällen der Gefahr, wenn ein Gefährt die freie Fahrt behindert, die Trittleiste zu Hilfe nehmen.

Wenn die neue Anordnung — wie erzählt wird — mit Rücksicht auf etwaigen Mißbrauch der Handgloden erfolgt, so muß sie verfehlt erscheinen; auch die Fußgänger können mißbraucht werden, und gegen Wagenführer, die ohne Grund mit der Glode lärmten, mag man mit Strafen vorgehen.

Die Straßenbahnverwaltung sträubt sich denn auch gegen praktischen Erwägungen aus gegen die Neuerung: sie hat gegen die Anordnung Beschwärde eingelegt.

Der städtische Finanzausschuß

bewilligte in seiner getrigen Sitzung 42 500 Mark für die Erbauung eines Beamtenwohnhauses auf dem Grundstück des Elektrizitätswerkes. Für Titel II, 3 des Haushaltsplanes der Siechenhausstiftung wurden 425 Mark nachbewilligt. Zur Ausstattung des Handarbeitszimmers der höheren Mädchenschule mit Grünflächen bewilligte der Ausschuß mehrere hundert Mark; ebenso zur Ausstattung der Unterrichtsräume für Physik und Chemie im Städtischen Gymnasium mit elektrischen Einrichtungen. Zur Pflege zweier Erbgräbnisse wurden zwei Legate in Höhe von 400 und 600 Mark angenommen, ferner 2000 Mark als Legat des verstorbenen Rentiers Künze für verdiente Arme. Sodann wurde dem Hausmann Schöndorf vom Hof für Odaalocore ein Ruhegehalt von 780 Mark zugesprochen. Gehalt hatte Sch. nur 1315 Mark, aber für die Darreichung von Essen an Kinder im Hof noch ca. 100 Mark, eine Summe, die auch für die Pensionierung in Anrechnung kam. Der Ausschuß nahm aber mit Rücksicht auf diesen Fall eine Resolution an, daß künftig bezügliche Vergütungen gleich im Gehalt mit vorgesehen werden sollen.

Die Kosten der Verbreiterung der Fleischerstraße

lassen sich von den Anwohnern doch nicht so glatt einzesehen, wie das wohl mancher Stadtbewohner geglaubt hat. Im Gegenteil, die Bewohner betreiten, nicht in dem Maße, wie sie nach dem Beschlusse der städtischen Behörden herangezogen werden sollen, zu den Kosten verpflichtet zu sein. Die Sache kam gestern abend in einer Versammlung des V. kommunalen Vereins zur Erörterung. Es wurde folgendes dargelegt:

Der § 9 des Kommunalabgabengesetzes gibt den Kommunen das Recht, diejenigen Eigentümer, denen durch Verbreiterung einer Straße usw. besondere Vorteile erwachsen, auch zur Deckung der entstehenden Kosten mit heranzuziehen. Daß die Anwendung des Gesetzes nicht immer Gefallen findet, sondern gar oft als eine Ungerechtfertigkeit empfunden wird, liegt in der Natur der Sache begründet, denn die meisten Menschen sind nur einmal so, sie geben nicht gerne Geld aus, wenn ihnen nicht auch sofort die entsprechende Gegenleistung zuteil wird. Was die Fleischerstraße anlangt, so haben die Anwohner schon seit Jahr und Tag die Verbreiterung der Straße ersehnt und sie sind zu diesem Zwecke auch bei den städtischen Körperschaften vorläufig geworden. Ihre Petitionen haben sie teilweise noch dadurch zu unterstützen versucht, daß sie freiwillige Beiträge bis zu 1000 Mark gezehmeten. Jetzt aber, nachdem der Engpaß am Eingang zur Fleischerstraße beseitigt und damit das schlimmste Uebel behoben ist, jetzt sträuben sich die Anwohner der Straße gegen die ihnen gemäß des angeführten § 9 auferlegten Pflichten. Sie verlangen jetzt, daß die Allgemeinheit die Kosten tragen soll, und zwar begründen sie ihre Weigerung damit, daß die Straßenerweiterung im Interesse der Verkehrs-

sicherheit geschehen sei. Die diesen Einwand erheben, sind hauptsächlich jene Eigentümer, denen durch den Abbruch der Grundstücke Nr. 7 und 8 am allermeisten gedient ist. Der andere Teil der Hausbesitzer, deren Grundstücke weiter zurückliegen, macht geltend, daß das, was man bis jetzt getan habe, nur halbe Arbeit sei.

Das alles brachte eine Anzahl der beteiligten Grundstücksbesitzer in der Versammlung des 5. kommunalen Bezirksvereins vor. Sie erklärten auch, daß sie gegen die Verbreiterung der Stadtverwaltung Einspruch erheben werden. Ein Redner wies ferner darauf hin, daß man ursprünglich auch beabsichtigt hätte, ein drittes Grundstück (das Mendische) anzukaufen, davon aber offenbar deshalb wieder abgesehen habe, weil der Preis zu hoch erschien. Er meinte, da wäre es Pflicht der Stadtverwaltung gewesen, das Entgeltungsverfahren einzuleiten.

Beim Kaufmannsgericht

wurden im Monat August 13 Klagen von Schiffen und Lehrlingen gegen ihre Chefs anhängig gemacht. 12 waren außerordentlich über dem Normorum übernommen. 14 Rechtsstreitigkeiten blieben unerschlagen, 4 wurden durch Vergleich erledigt. In drei Fällen dauerte das Verfahren bis einen Monat, in zwei Fällen bis drei Monate.

In einem Fall betrug der Wert des Streitgegenstandes bis 51 Mark; in zwei Fällen bis 100 Mark, und in je drei Fällen bis 300 Mark und über 300 Mark.

Unordentliche Buchführung.

Der wegen Kontursvergehens und Unterschlagung schon vorbestrafte 23jährige Privatier Fritz Schlee, jetzt in Neuzapp in Mecklenburg, früher Ingenieur und Fabrikbesitzer in Halle, hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer wiederum wegen Kontursvergehens zu verantworten. Im April vorigen Jahres war über sein Vermögen das Kontursverfahren eröffnet worden. Der Kontursverwalter stellte fest, daß die Bücher sehr unordentlich geführt waren, ja mehrere wichtige überhaupt ganz fehlten. Das Kontursverfahren dauert noch an. Ein sicherer Ueberblick über das Vermögen Schs hat sich infolge der unordentlichen Buchführung noch immer nicht gewinnen lassen. Die Passiva schwanken zwischen 481 000 und 606 000 Mark, die Aktiva schwanken zwischen 18 000 und 20 000 Mark. Mit Sicherheit läßt sich bisher nur sagen, daß die Kontursmasse höchstensfalls 1 1/2 Prozent erheben wird. Schlee's Geschäftsgrundlagen sind teils durch Hochwassererschäden, teils durch falsche Kalkulationen ruiniert worden. Schlee entschuldigte seine groben Verstöße gegen die Vorschriften geordneter Buchführung mit Krankheit und Unkenntnis. Er habe sich, da er selbst von kaufmännischen Dingen nichts verstehe, ganz auf seinen langjährigen Buchhalter verlassen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten zwei Monate Gefängnis. Die Strafkammer erkannte auf einen Monat.

Geldstrafe sei nicht mehr an Klage gemeldet, da der Angeklagte schon einmal wegen des gleichen Vergehens bestraft sei und durch seine unordentliche Geschäftsführung ganz erheblichen Schaden angerichtet habe.

Bezirksseifenbahnrat.

Die Tagesordnung für die auf den 21. Oktober nach Erfurt anberaumte ordentliche Sitzung des Bezirksseifenbahnrats für die Eisenbahndirektionsbezirke Halle und Erfurt umfaßt folgende Punkte:

Geschäftliche Mitteilungen und Erziehung eines stellvertretenden Mitgliedes des ständigen Ausschusses; Vorlage der königlichen Eisenbahndirektion betr. die Ausnahmetarife für Eisen und Stahl der Spezialtarife 1 bis 3 im Verkehr mit den Seehäfen; Vorlage der königlichen Eisenbahndirektion betreffend Ermäßig-



Saison-Neuheiten in Herren- u. Knaben-Moden

Paletots

für Herbst und Winter in modernen, glatten, gemusterten und Diagonal-Stoffen. Beste innen-Ausstattung. Von 15 bis 100 Mk.

Ulster Winter-Joppen

in neuen Fantasie- haltbare Loden, warm Stoffen. Moderner gefütterter, Schnitt. von 4.75 Mk. an.

Pelerinen

für Herren, Jünglinge und Knaben. Dauerhafte Lodenstoffe.

Jagd-Joppen

in eleganten Falten-Fassons.

Durch die unendlich grosse Auswahl, welche ich in den diesjährigen Herbst- und Winter-Neuheiten bringe, und durch meinen Grundsatz, „nur haltbare Stoff-Qualitäten, exakt verarbeitet und tadellos im Sitz, in den Verkauf zu nehmen“ ist es mir ermöglicht, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Jackett-Anzüge

Grösste Auswahl in den neuesten Stoffen und Fassons und in sämtlicher Preislagen.

Gehrock-Anzüge, Smoking-Anzüge

Bunte Westen, Weisses Westen Gummi-Mäntel Jagd-Mäntel Jagd-Anzüge.

Kutscher - Mäntel

Livree-Anzüge Piccolo-Anzüge Diener-Anzüge Diener-Joppen Reit-Anzüge Reit-Hosen

S. Weiss,

Halle a. S.

Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen

Ist in Frankfurt und Auswahl ohne Konkurrenz.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins 5%, Rabatt.

gung der Kräfte für Vieh; Erläuterung des am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Winterfahrplans mit besonderer Berücksichtigung der in früheren Sitzungen zur Sprache gebrachten Wünsche und Äußerungen; Besprechung des Sommerfahrplans 1909; Erörterungen über die seit der letzten Sitzung eingetretenen oder in Aussicht genommene Erleichterungen und Neuerungen im Personen-, Gepäck-, Güter- und Tierverkehr; Beschlußfassung über den Ort der nächsten Sitzung des ständigen Ausschusses und der nächsten öffentlichen Sitzung.

Schutz der Vogelwelt.

Die Landwirtschaft muß immer auf die Vermehrung und den Schutz der Vogelwelt bedacht sein; denn das Ueberhandnehmen der Nistkasten kann ihr unermeßlichen Schaden verursachen. Es ist deshalb mit Freunden zu begrüßen, daß der preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten den Vogelschutz dadurch zu fördern sucht, daß er die weithin bekannte Verbands- und Publikation für Vogelschutz auf dem Gebiete des Schutzes des Freiwildes von Verleschen, die neben Verleschen und Beobachtungen ihre Tätigkeit darauf richtet, die auf dem Gebiete des Vogelschutzes gewonnenen Erfahrungen ausgiebig als bisher der Allgemeinheit zugänglich zu machen und die auch sehr zur Ausbesserung im praktischen Vogelschutz eingerichtet hat, energisch unterstützt. In einem Erlaß macht der Minister auf die im November beginnenden Schutzarbeiten besonders aufmerksam. Die Schutzarbeiten, die folgen sollen, dauern fünf Tage. Trotz dieser kurzen Zeit wird es möglich sein, interessierte Teilnehmer so weit zu fördern, daß sie sich dann erfolgreich im Vogelschutz betätigen können. Die Kosten des Unterhalts im Gasthof betragen für den Tag 2,50 bis 3 M. Man könnte die Frage aufwerfen, ob es denn notwendig sei, einen solchen Kursus zu besuchen, da man auch ohne ihn viel im Interesse des Vogelschutzes tun könne, wenn nur der gute Wille da sei. Sicher kann jeder etwas für den Vogelschutz tun, aber nur der wird die Vögel erfolgreich schützen können, der das Leben der Vögel erst gründlich kennen gelernt hat. Mit anderen Worten: Nur der Vogelschutz kann Erfolg haben, der auf wissenschaftlicher Grundlage beruht, der das Ergebnis eingehender Kenntnis der Lebensgewohnheiten und Lebensbedürfnisse der Vögel ist. Aus diesem Grunde sind die Kurse theoretischer und praktischer Art. Sie zeigen hauptsächlich die Sammlungen der Speisefischen, das Anschauungsmaterial der künstlichen, von Verleschen hergestellten, alle Vogelschutzgegenstände und sonstige dem Vogelschutz dienende, mit Rücksicht auf verschiedene Anordnungen, sowie die verschiedenen Winterfütterungen und Anlagen für den Vogelzug. Den Vogelschutzinteressierten, die einen fünfjährigen Kursus aus Zeitmangel nicht mitmachen können, ist übrigens auch schon durch eine Beschäftigung von 1 bis 1½ Tagen, die nach vorheriger Anmeldung in der Zeit November-März gern gewährt wird, in dieser oder jener Hinsicht geboten. Jedenfalls sollte überall Maßnahmen getroffen werden, um das durch die Eingriffe der Menschen verloren gegangene Gleichgewicht zwischen Pflanzenreich und Tierreich wieder herzustellen.

Auf der Provinzial-Delegiertenversammlung in Magdeburg wurde als Ort der Versammlung für das nächste Jahr Halle gewählt.

Herr Dr. M. Seidrich, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franzosen in Stuttgart, ist zum 1. April 1909 an das Reformrealgymnasium zu Hannover gewechselt worden.

Der Herbst-Krieger-Delegiertentag des Bezirks Halle des Preussischen Landesriegerverbandes findet am Sonntag, den 18. d. M. gegen Mittag in den „Talia-Feststätten“ statt.

Zwangsvollversteigerung. Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Bergbauunternehmers Wilhelm Leufner wurden gestern an hiesiger Gerichtsstelle die in Gemarlung Mansleben belegenen, auf den Namen des Vorgenannten eingetragenen Grundstücke, bestehend aus Ackerland und Wiesenfeld von zusammen 29 Ar 92 Quadratmeter öffentlich meistbietend versteigert. In Frage kamen 365 Ackerrenten, von denen die Hälfte des Spar- und Vorbehalt hier mit 1250 Mark Besitztenden blieb. Der Zuschlag wurde erteilt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Don Carlos“ von Friedrich v. Schiller wird nach längerer Pause am kommenden Sonnabend unter der Regie Schöllings und einem Gast in der Titelfrolle dem Repertoire einverleibt. Den Carlos spielt Herr Berthold von Hofftheater in Braunshweig als erste Gastrolle, und stellt sich hierin für das ab 1909 freizubehalten nach den jugendlichen Helden und Liebhabers vor. Von den Hauptrollen sei nur erwähnt Hrl. Kornow, welche die Eholi und Hrl. Scholtka, welche die Elisabeth spielt, von den Herren Gode als Posa, Herr Friedrich als Philipp II. Ein junger Schauspieler, Herr Weill, der als Nachfolger des Herrn Nonnenbrück engagiert ist, spielt den Alba. Der Sonntag-Nachmittag bringt eine Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen und zwar wird die hiesig beliebte Oper „Marta“ oder der Markt zu Richmond gegeben. Vorbestellungen von auswärts werden möglichst unter Befreiung des Betrags (0,65, 0,80, 1,10, 1,35, 1,50 M. pro Platz) an die Kasse des Stadttheaters erteilt. Abends 7½ Uhr geht Vorlesung „Jar und Zimmermann“ zusammen mit dem Ballett „Die Puppe“ in Szene. Die nächste Aufführung von „Tieffand“ findet Montag, die nächste Aufführung der „Lustigen Witze“ am Freitag statt. Für Donnerstag ist eine interessante Premiere „Thalca Bronkema“ angesetzt, zu der der Dichter Johannes Wiegand sein Erscheinen zugesagt hat.

Neues Theater. Sonnabend findet Freiherr v. Schlichts Lustspiel-Revü „Der Kaiserloak“, die bei der letzten Wiederholung wiederum lebhaften Beifall des sehr gut besuchten Hauses erweckte, statt, während Sonntagabend die Erläuterung von „Fruelen Jolette — meine Frau“ folgt. Sonntag nachmittag 4 Uhr geht als Extravorstellung bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Fig.) Hermann Suterlmanns „Die Ehre“ in Szene.

Vorträge im Erholungsheim. Unter nachmaligem Hinweis auf die sehr interessanten Vorträge, die Ende Oktober im Erholungsheim Weidenplatz 20 beginnen, werden wir gebeten, mitzutreten, daß durch ein Versehen

das Thema zu dem Vortrag des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Stammler falls abgegeben ist. Es muß heißen: Der Prozeß des Müllers Arnold unter Friedrich dem Großen. (Wäheres siehe Inserat.)

Schönheit für Kesselführer. Der Regierungspräsident zu Merseburg hat die Schönheits für Kesselführer auf die Monate November und Dezember dieses Jahres ausgedehnt.

Fußballsport. Es wird uns geschrieben: Am vergangenen Sonntag standen sich die beiden Mannschaften Victoria I und Sportlust II auf den Brandbergen im Retourspiel gegenüber, wobei Sportlust als Sieger mit 5:2 herzog. Halbzeit 2:2. Die ersten Tore beider Mannschaften waren Selbsttore. Bis zur Halbzeit blieb das Resultat unverändert. In der zweiten Spielhälfte war Sportlust glücklicher. Vorher spielte Victoria II gegen Sportlust III und siegte mit 4:1. Halbzeit 3:1.

Zusammenloß. Gestern vormittag ließ vor dem Grundriß Merseburgerstr. 3 ein Motorrad des Herrn Stadthaus mit einem Geheiß der Expeditionsfirma 2. hier zusammen, wobei der Vorberperron des Motorwagens leicht beschädigt wurde.

Abszug durch das Dach. Der mit Anbringen eines Gerüsts auf dem Grundriß Medelstraße 19 beschäftigte Dachdecker Moritz W. kürzte gestern nachmittags durch das Dach und verletzte sich so schwer, daß er dem Glasdachfrankenhaus eingeliefert werden mußte. Unbedeutende Verletzungen erlitten bei dem Unfall der Dachdecker Johann Kr. und dessen Sohn, der seinem Vater Kaffee gebracht hatte.

Selbstmord. Im Fremdenzimmer eines hiesigen Hotels hat sich ein 35-40 Jahre alter Mann erschossen. Nach einem vorgefundenen Zettel ist das Motiv in einer Krankheit zu suchen.

Ein Lebensmord. Gestern abend wurde der Magistratsdiener Erich K. aus Berlin gegenüber dem Grundriß Seebenerstraße 1a mit einer Schußwunde in der linken Brustseite aufgefunden. Er gab an, sich den Schuß in selbstmörderischer Weise beigebracht zu haben, verweigerte aber den Beweggrund zu dieser Tat anzugeben. K. wurde mit dem Krankenwagen der Kgl. Klinik zugeführt.

Polizeiliche Streife. Bei der in letzter Nacht abgehaltene polizeiliche Streife wurde ein Mann in einem Eisenbahnwagen der Halle-Hettfelder Bahn nächtigen angetroffen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 4. kommunale Verein hatte gestern abend in Räppels Hotel eine gutbesuchte Versammlung, die recht interessante Verhandlungen brachte. Zunächst wurde über die Verwendung der Frauen in der städtischen Verwaltung gesprochen. Die Versammlung war der Ansicht, daß man sich dem Zuge der Zeit nicht entgegenstellen könne, aber die Einstellung der Frauen dürfe nicht einen solchen Umfang annehmen, daß den Männern dadurch Konkurrenz gemacht würde. Wichtig sei in dieser Beziehung sehr am Platze. Weiter sprach sich die Versammlung über die beantragte Funktionszulage für etwa 20 Magistratssekretäre aus, und zwar kam sie ausnahmslos zur Verwerfung der Vorlage. Durch Funktionszulage würde nur die Kriegererei groß gezogen, andererseits starke Ungleichheit unter den Beamten selbst erzeugt. Zum Schluß wurden noch nähere Mitteilungen über die bevorstehende umfangreiche Umplafierung solcher Straßenzüge in Halle gegeben, für die die Kanalisation nunmehr als beendet anzusehen ist. Wir verweisen auf einen besonderen Artikel. Dabei kam zur Sprache, daß der Oberbau (Schienen usw.) unserer Stadtbahn für die neu eingeführten Wagen viel zu leicht sei; es entsandn durch das Mißverhältnis so föhrende Verursache beim Durchfahren der Straßen, daß ernstlich nach Abhilfe getrebt werden müsse.

Der V. kommunale Polizeiverein hielt gestern abend seine erste Sitzung nach den Sommerferien ab. Herr Stadtrat Grote gab einen interessanten Vortrags über die Entwicklung unserer städtischen Straßenreinigungswesen. Unsere Polizei sind die wichtigsten Vorzüge bei dem Straßenreinigungsinstitut bereits durch die unangenehm erhaltene Befestigung des Jahresberichtes bekannt. Redner wies darauf hin, daß man nach den gemachten Erfahrungen erwarten dürfe, daß nicht nur eine sorgfältige Verbesserung im Reinigungsweisen eintritt, sondern auch eine Verbilligung des Betriebes erreicht wird. So hätte der Mißstand für das erste Betriebsjahr ergeben, daß von den 68 000 Mark, die für das Institut nachbewilligt worden sind, 25 000 Mark als Ersparnis wieder an die Stadtverwaltung zurückgegeben werden können. Die größten Schwierigkeiten seien in bezug auf das Personal zu überwinden gewesen. Aber auch hier hoffe man das Schlimmste überwinden zu haben. Es müsse vor allen Dingen gegen die Aufzuspaltung profittiert werden, als ob das städtische Straßenreinigungsinstitut ein Alters- und Invalidentenunterstützungs- oder gar ein Armenanstalt sei. Die Leute müßten Tätigkeiten leisten und würden dafür auch ausreichend bezahlt. Nach fünfjähriger Tätigkeit hätten sie bereits Anspruch auf eine Rente. Großes Gewicht lege man sehr auf die Heranbildung eines Stammes von Arbeitern durch die Einstellung jugendlicher Kräfte. Bemerkenswert in den Ausführungen des Herrn Grote war auch die Tatsache, daß die Nachtrag nach Höchst zu Dingegeben immer härter wird, namentlich von Seiten der Arbeitergehilfen. Gegen eine Entschädigung von 60 Fig. wird die Forderung gestellt nach dem gewöhnlichen Orte gegeben. Um ohne viel Zeitverweilen die Herbe auch tagsüber im Stall führen zu können, ist es ein Verbot im Eiben und Norden der Stadt gemietet worden. Es besteht die Absicht, zu diesem Zwecke noch eine dritte Stallung in der neuen Feuerwache im Eiben einzurichten. Die Ausführungen des Referenten fanden sehr beifällige Aufnahme und aus der Mitte der Versammlung wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Behalten, die ein großer Teil der Bürgerschaft anfangs gegenüber der Straßenreinigung durch die Stadt gehabt habe, immer mehr schwinden. Darauf wurde über den Verlauf der letzten Vorstandsbesitzung des Allgemeinen Bürgervereins für hiesige Interessen Bericht erstattet. Zum Schluß fand eine Ausprache über verschiedene kommunale

Frage statt; in der Hauptfrage beschäftigte man sich mit der Verbreiterung der Fleischertrahse. (Siehe besonderen Artikel.)

Schulverein für Brauereien. Der ganze Norddeutsche Brauereiverband in ca. 60 Einzelvereinen und Vertreter aller anderen am Bier interessierten Kreise umfassende Schulverein der Brauereien der Norddeutschen Brauereiergemeinschaft und verwandter Gewerbe hält am Mittwoch, den 14. d. M. in Berlin seine erste allgemeine Mitglieder-Versammlung ab, die voraussichtlich zu einer bedeutenden Kundgebung gegen eine erneute Erhöhung der Steuerföhren führen dürfte. Neben dem allgemeinen Bericht des ersten Verbandsvorsitzenden, Landtagsabgeordneten Dr. Schöffner, Kiel-Berlin, wird insbesondere die Rolle der an der Herstellung und an dem Vertrieb von Bier beteiligten Gewerbe besprochen werden. Von allgemeinen Verhandlungsgegenständen verbleibt ferner ein Bericht des Herrn Kommerzienrat Georg Baake in Breslau betreffend Ueberrückgriff der Abhängigenbewegung und ihre Abwehr besonders hervorzuheben zu werden.

Halbheilverein Halle-Stadt, C. B. Der am Mittwoch statt gefundene Vortrag über „Blutarmut und Blutschwäche“ erregte sich eines guten Erfolges. Der Referent Herr August Wöhrich hatte vieles nach, daß früher Blutarmut nur in reinen Fällen zu verzeichnen war, z. B. bei schwerer Krankheit oder bei jungen Mädchen in den Entbindungsjahren usw. In unserer heutigen Zeitperiode sind fast 50 Proz. der Kinder blutarm. Die Ursachen liegen zum Teil in wirtschaftlichen Verhältnissen, zum großen Teil aber in verkehrter Ernährung und Erziehung. Die meisten Kinder sind mit chronischem Darmstarr behaftet, der in der verkehrten Ernährung seine Ursache hat. Unregelmäßiger Stuhl, blaßes Aussehen, erschlaffte Muskeln und Haut sind Begleiterscheinungen. Da sich nun das Blut aus der Nahrung bildet, die Speisen aber bei dem krankhaften Zustand nicht richtig verdaut werden können, so entsteht eine abnorme Blutbildung, die das Herz von Blutarmen und gleichzeitig die Disposition für die verschiedenen Krankheiten schafft, wie Englische Krankheit, Weistanz, Neurose, die auch bei Kindern nichts seltenes ist, und Tuberkulose. Neben einer unrichtigen Ernährung, auch eine natürliche und zweckentsprechende Nahrung und Erziehung das Hebel beseitigen kann. Zunächst ist der Verdauungsorganen, wie Stuhl, Milch, Gemüße, viel frische Luft und gute Hauptpflege durch Bäder, sowie Luft- und Sonnenbäder viel sehr zu empfehlen.

Der Stenographen-Verein Halle-Stadt (Ehemalige Stenographen) hielt am 6. Oktober im Vereinslokal Hotel „Kaiserhof“ seine Jahreshauptversammlung ab, die von den Mitgliedern sehr gut besucht war. Nach dem Bericht der Kassieren befinden sich Kasse und Bibliothek in den besten Verhältnissen. Der Jahresbericht ergab, daß der Verein eine bedeutende Mitgliederzunahme zu verzeichnen und auch sonst seinen gesteckten Zielen gemäß gearbeitet hat. Der Besch der Leistungsabende und die Beteiligung an den Monatsarbeiten war zufriedenstellend. Mit Preisen wurden bedacht die Herren: Hartmann, Hohndorf, Behmhuß, Kiesel, Mierow, Wittig, König, Grobel und Naumann. Die Jahresprämie erhielt Herr Naumann. In den Vorstand wurden wieder gewählt die Herren: Kästen als Vorsitzender, Steyn als stellvertretender Vorsitzender, Naumann als Schriftführer, Wulch als Kassierer. An Stelle des Bibliothekars Herrn Behmhuß wurde, da letzterer zum Ausrufer für kommenden Winter in Aussicht genommen ist, Herr Wege, zum Korrektor für Monatsarbeiten Herr Hartmann gewählt. — Bei Festlegung des Etats wurde für Entsendung von Delegierten zum Stenographentag nach Stuttgart ein namhafter Betrag ausgeworfen. Als ob Mitglieder wurden 3 Herren aufgenommen. Das Stiftungsfest findet am 17. Oktober im neu renovierten Saale des „Weißer-Saal“ statt.

Der Damen-Stenographen-Verein Stolze-Schren stellte in seiner Jahreshauptversammlung in Café Krieling ein stieliges Anwachsen des Vereines fest. In den Vorstand wurden gewählt: Hrl. Venz als Vorsitzende, Hrl. Dzurumow als Schriftführerin, Hrl. Kaufmann als Kassiererin und Hrl. Jenzel als Bibliothekarin. Neu aufgenommen wurden sieben Mitglieder. Das Stiftungsfest soll am 5. Dezember in Frengelberg Garten gefeiert werden. Der Verein hält seine Leistungsabende nun am jeden Mittwoch, die Unterhaltungsabende Montag und Freitag im neuen Vereinslokal Müllers Hotel, Magdeburgerstraße, ab.

Der Verein ehemaliger 10. Juharen besetzte sich in seiner Generalversammlung vordemlich mit der Feier des am ersten Sonntag im Februar 1908 in den „Kaiserluden“ stattfindenden 25. Stiftungsfestes. Es soll in einem Generalappell ehemaliger 10. Juharen, Konzert, Theater und Ball bestehen. Das Komptepeters der 10. Juharen stellt die Konzert- und Ballmusik.

Verein ehemal. Mannen zu Halle a. S. und Umgegend. In der am Montag abgehaltenen jährlichen Besuchs Generalversammlung war der Vorsitzende zunächst einen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr, das dem hervorzuheben ist, daß sich die Zahl der Vereinsmitglieder um 12 vermehrt hat, so daß der Verein jetzt aus 84 Mitgliedern besteht. Die hiesig vorgekommene Rechnungslegung ergab einen nennenswerten Zuwachs des Vereinsvermögens, sowohl der Haupt- als auch der Unterhaltungskasse. In den Vorstand wurden wieder bezw. neu gewählt: Bureauverwalter Max Dentewig zum Vorsitzenden, Maurerpolier Franz Richter zum stellvertret. Vorsitzenden, Versicherungsbeamter Otto Sennewald zum Schriftführer, Universitäts-Bibliothekssachverständiger Richard Anglaß zum stellvertret. Schriftführer, Arminialbeamter Hermann Rühl zum Kassierer, die Kameraden Theodor Brauer, Rob. Erbe, F. Schmidt, O. Uge und S. Enkle zu Beisitzern, Karl Bault zum Materialverwalter, S. Studmann zum Stabdaten-

Wenn der Herbstwind über die Stoppeln braust,

muß man besonders vorsichtig sein, denn man hat einen Katarrh, weil man's sich verleiht. Da muß man denn immer gleich Hans ächle Gubener Mineral-Wassern zu Hilfe nehmen, damit so ein Katarrh auch gleich im Anfangsbezug, ohne Berufsberatung bekämpft werden kann. Hans ächle Gubener haben ihrer prompten Wirkung wegen einen Beitrag und sie sind heute für ungeschätzte Tugend schon ganz unentbehrlich. Der Preis ist nur 1,50 M. pro Liter, die Schachtel und fünf bis sieben in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung zu haben. Achten Sie, bitte, daß Sie keine Nachahmung erkaufen.

Adolf Sternfeld's Bettfedern sind bekannt als die besten und billigsten.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent Rabatt. Grosse Ulrichstrasse 21.

Letzte Nachrichten.

Spannung im Orient.

Wohlfachmachung in der Türkei?
Konstantinopel, 9. Okt. Der Minister des Auswärtigen erklärte heute nachmittag einigen Diplomaten, daß eine teilweise Wohlfachmachung beabsichtigt, aber noch nicht fest beschlossen sei. Für eine solche sei übrigens kein Trade nötig.

Konstantinopel, 9. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Bureau.) Die Berliner Depesche der „Königlichen Ztg.“, daß Deutschland Deisterreich-Ungarn bezüglich Bosnien nicht Vorzug gelassen habe, aber Deisterreich, wenn nötig, unterstützen werde, macht in amtlichen Kreisen und bei den Jungtürken föhlich starken Eindruck. Auch die Ausföhrungen der „Königlichen Ztg.“ über die Einberufung einer Konferenz wachen Beachtung zu finden.

Belgrad, 9. Okt. (Ungar. Korr.-Bureau.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten wurden die serbischen Reiter vor den 11. Oktober einberufen. Da man auf serbischer Seite Anstalten trifft, ein Bataillon zu organisieren, wurde die Ueberwachung der Straßen und Brücken an der bosnischen Grenze angeordnet.

Paris, 9. Oktober. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, legte Minister Pichon in seiner geistigen Unterredung mit dem deutschen Gesandtschaftsträger Herrn v. d. Kanthen dar, daß Frankreich im Orient ausschließlich friedliche Ziele verfolge und daß keiner seiner Schritte irgendwelche Bedenken der mitteleuropäischen Mächte wachrufen könnte.

Konstantinopel, 9. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Bureau.) Die Hafenpräfektur erklärt das Gerücht, ein bulgarischer Dampfer sei am Eintritte in den Bosporus aufgehalten, befohlen und zur Rückkehr gezwungen worden, für unbegründet.

London, 9. Okt. Winston Churchill, der Präsident des Handelsrats, erklärte in einer Rede, die er gestern in Ladbroke hielt, England müsse vollkommene Ruhe bewahren. Nichts von großem Ernste werde sich ereignen, ausgenommen im Falle der Ueberführung. Die augenblickliche Krise lege nahe, wie unentbehrlich es sei, daß die britischen Inseln durch eine Flotte geschützt würden, die machtvoll genug sei, England gegen die MÖglichkeit eines Angriffs zu feten.

Belgrad, 9. Oktober. (Wiener Tel.-Korr.-Bur.) Die vom Mandrier zuröckkehrenden Truppen wurden von den Belgrader Bürgern förmlich begrüßt. Gegen Abend versammelte sich vor dem Palais eine große Menschenmenge, die das Erscheinen des Königs verlanete. Der König und der Kronprinz erschienen auf dem Balkon und wurden jubelnd begrüßt. Der König hielt eine Anrede. Die Manifestanten zerstreuten sich dann ruhig.

Cettigne, 9. Oktober. Die Stupajina ist zu einer außerordentlichen Session für nächsten Montag einberufen worden.

Bulgarische Affären.

Sofia, 9. Oktober. (Wiener Tel.-Korr.-Bur.) Bei vier gestern verhafteten Individuen, die einen Anschlag gegen das Kaiserdepot bei Boshtar verübt hatten, wurde Dynamit gefunden. Die Verhafteten gefanden, daß sie noch andere Attentate geplant hätten, und daß sie mit serbischen offiziellen Persönlichkeiten Beziehungen unterhalten hätten.

Iswoletti blüht.

Petersburg, 9. Oktober. Die Petersburger Telegraphenagentur befehlet die auswärts verbreitete Meldung, daß der Minister des Aeußeren Iswoletski sein Entlassungsgefuhr eingereiht habe, als vollkommen aus der Luft gegriffen.

Dampferkatastrophe.

Stettin, 9. Okt. Heute nacht 12 1/2 Uhr ist der Stettiner Frachtampfer „Ipponia“, Kapitän Radmann, auf der Höhe von Scheveningen von dem Dampfer „Prätoria“ der Hamburg America-Linie im dichten Nebel angefahren und zum Sinken gebracht worden. Von der 25 Mann bestehenden Besatzung wurden 10 Mann von der „Prätoria“ aufgenommen. Das Schicksal der übrigen ist ungewiß. Doch glaubt die Reederei, daß sie sich auf Booten gerettet haben und der Küste zufahren. Die „Ipponia“ befand sich mit einer Erladung auf der Reise nach Rotterdam.

Ueberfall auf Spanien in Marokko.

Melilla, 9. Oktober. Von Angehörigen des Kadjenclammes Beni Fraur wurden 72 spanische Bergwerkserbeiter, die in einem Gebäude Zuflucht gesucht hatten, überfallen und ausgeplündert. Das Ruhrbergwerk wurde von den Kadjenen verunüht. Der Angriff kam den Spaniern zu Hilfe und verpacht, die Schuldigen zu strafen.

Preussische Klassen-Lotterie.

Berlin, 9. Okt. In der heutigen Vormittagsziehung der preussischen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 100 000 Mk. auf Nr. 134 331; 20 000 Mk. auf Nr. 239 866; 5000 Mk. auf Nr. 156 512; 3000 Mk. auf Nr. 141 663, 146 321, 174 845, 238 078 und 250 569.

Jerdynamin Cacao
und
Perdyamin

Das Beste zur Kräftigung der Gesundheit.

In den Apotheken erhältlich.

Depot und Versand-Apothek: Bahnhofs-Apothek, Halle a. S., Deilitzscher Platz 3 (zwischen Bahnhofs-Vorplatz und Riebeckplatz), Inh.: Karl Heise, Korps-Stabsapothek a. D. und Nahrungsmittel-Chemiker (Fornspr., 463.)

Herz schlug den großen und kleinen Kindern im Theater wirklich lebhaft, als sie das Spielzeug von ebendem, dem einft die Sorge des Augenblicks galt, atmen, tanzen und gar sprechen sahen, als sie wahrnahmen, wie die steifen, hölzernen Figuren tanzen und sprangen, als man sah, wie ein röckiges, kleines Mägdlein den Storch am Gängelbände über die Bühne föhrt. Und die Klarinette blies ganz das Stimmlich: „Storch, Storch, guter“ so herzig und süß, wie wir es einst alle gelungen, als Meister Langen ihm klappernd in seinem Reite stand... Das ist die Koesle der Storchlegende, wovon so viele heute nichts mehr wissen wollen. Geschmacksache...

Die choreographische Seite des Balletts, über welcher unsere berühmte Ballettmeisterin Frau Adele Stahlsberg-Wiecht wachte, erzeugte einen günstigen Gesamteindruck. Reifes Maßhalten in den Tänzen, inniger Konnex mit dem Orchester, dem Josef Wach ein flottes Tempo und einen scharf präzisiertem, im Beispiel allerdings weniger klaren Rhythmus vor schrieb, zeichnen die Kneustudierung der „Puppenfee“ aus. Tänze wie der Geirische Tanz, der spanische Tanz oder die von 8 Kinder gelangte Wälderföhren-Poika, die Variationen von Gise Bolez (über die man sich nur freuen konnte), aber das glänzende Schluß-Ballet in einem blendenden Widmer, erfreuten durch Grazie, Lebendigkeit und Farbenpracht. Der Schwärzwälder Bauer (H. Jung) gab durch gute Mimik und drallige Augenbilde, somit der Fantomine witzige Zutaten. Ein durch dekorative Künste wahr gemachtes Märchen, — so heißt die „Puppenfee“ lebendig vor uns!

Wilhelm Georg.

Wagner-Veteranen.

Unter diesem Titel gibt in einem reich illustrierten Artikel der Musikzeitschriftler C. Droffe im ersten Oktoberheft von „Bühne und Welt“, die mit Beginn des 11. Jahrganges in den Verlag von Georg Wigand in Leipzig übergegangen ist, interessante Mitteilungen über die noch lebenden einftigen Mitwirkenden an den Uraufföhrungen der Lindbarn Richard Wagners.

Der älteste von ihnen ist der in Frankfurt a. M. wohnhafte greife Cellist Professor C. Hermann, dem es vergönnt war, an der denkwürdigen Uraufföhrung des „Lobengrin“ im Jahre 1850 im Orchester der Weimarer Hofkapelle mitzuwirken. Die erste Darstellerin der Elza, Frau v. Wibe, hat schon 1804 das Zeitliche segnet. Von den Mitwirkenden der Uraufföhrungen von „Tristan und Isolde“ (München 1855) weilt nur noch Anna Deinet, die jetzige Frau des General-Intendanten v. Wolfart, Wagners erste Brangäne, unter uns. Von der ersten „Meistersinger“-Aufföhrung (München 1868) vermag noch M. Schöller, der unsterbliche David, Mathilde Mattinger, die erste Eva, und Dr. Hans Richter, der noch in diesem Sommer die vierzigjährige Jubiläum-Aufföhrung in München in unerminderter Rüstigkeit leisten konnte, zu erzählen. Die Heden und Widbarn der ersten Aufföhrungen des Nibelungen-Ringes (1876) sind dagegen noch verhältnismäßig jung unter den Lebenden vertreten, mit Ausnahme von Zilli Lehmann allerdings föhlich dem Ruhestande angehörig. Die drei miteinander abwechselnden Vertreterinnen der Kundry im Parifsal-Jahr 1882 Malia Materna, Marianne Brandt und Theresie Malten sowie die beiden ersten Dorsteller des Parifsal-Heinrich Gudenus und Hermann Winkelmann haben gleichfalls der Bühne bereits Palet gelagt.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 8. Oktober.

Ein gefäöhlicher Hotelmarder.

Der 19jährige Buchbinder Bernhard Kierowski aus Erfurt verübte im Mai d. J. in drei hiesigen Hotels, in denen er sich unter falschem Namen einlogierte, allerlei Diebstöhle. Er schlich sich in die Zimmer von Hotelgästen und entwendete Reiseetaschen, Handtasche, Schirme, einen Pfandschein über einen Brillantring, Zigarretten und andres mehr, auch ein Portemonnaie mit ungefähre 200 Mark in österreichischem Gelde. Die Bezahlung seiner Nachtquartiere bies der freche Dieb obendrein noch schuldig. Mit seiner Diebesbeute wandte er sich nach Leipzig, wo er beim Verkauf des Pfandscheines selbigenommen wurde. Der frühverordnete Mensch ist schon ganz erheblich vorbestraft. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten, der sich geltend vor der hies. Strafkammer zu verantworten hatte, als einen ganz gemeingeföhlichen Schurkender drei Jahre leeres Moat zu föhnen. Die Strafkammer erkannte auf ebenfolange Zeit Gefängnis nebst fünf Jahren Ehrverlust.

Gesung, 9. Oktober. (Telegramm.) Der 18jährige Kaufmannslehrling Oleg, der in der Nacht vom 11. Sept. an der Ehefrau des Apothekers Hering einen Raubmordversuch verübte und die Frau durch 17 Dolchstöße verletzt hatte, wurde heute vom Landgericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Sportnachrichten.

Wandern, a. 5. Weitere Erfolge der Brennbörbräder am letzten Sonntag werden uns berücht. — Steglitz. Das Haupt- und Vorgesabefahren gewinnt der Charlottenburger Ostar Peter. In dem Landempdrämenfahren gehen Tedmer-Wegener als Sieger hervor. — Treptow-Berlin. Der erste und dritte Platz im Meilenrennen wird W. Vogt resp. O. Genz belegen. Der Letztere gewinnt auch mit großem Vorprung das Walfahren. — Celle. Der „Große Preis“ sah den Hannoveraner Althoff siegreich, während in dem Landrennen die Marke Brennbör durch Moritz-Ostermeier zum Siege geführt wurde.

Geschäftsverehr.

Die bestrenommierte Firma Paul Thum in Gemnitz, Chemnitzerstraße 2, Spezialgeschäft für Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe, Tischdecken, Reise- und Schlafdecken, Läuferstoffe, Wachstuche etc. gibt bekannt, daß sämtliche Neuesten der Herbst- und Winterlag einetroffen sind. Wie aus den in unserer Zeitung regelmäßig erscheinenden Annoncen zu ersehen ist, lieber Muster und Preislisten bereitwillig und franco zur Verfügung. Die Firma Paul Thum erfreut sich in allen Teilen Deutschlands und weit darüber hinaus für Lieferung nur solcher Qualitäten unter Berechnung billiger Preise eines guten Renommnes.

trüger und S. Keuhner zu dessen Stellvertreter. Anstößlich des bevorstehenden 25jährigen Stiftungsfestes soll eine photographische Aufnahme des Vereins in dem Atelier von Peteren stattfinden. Hierzu versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 11. d. M., von vorm. 11 Uhr ab im „Athenabauer Krug“, Geißstraße. Der Familienabend wird Sonnabend, den 24. Oktober, im „Bürgerhaus“, Forsterstraße, abgehalten.

Der Radfahrer-Klub Adler (Bundesverein d. D. A. B.) wählte in seiner Generalversammlung die Herren Widmereller, Schroeder und Gramen zum 1. u. 2. Vorsitzenden, Herrn Betriebsleiter Wäler zum Kassierer, Herrn Magistratsaditor Retterling zum Schriftföhrer und die Herren Kaliga und Gieseler zum 1. und 2. Bezwart. Zu Beiföhern wurden die Herren Waage und Prüfer gewählt.

Tagesordnung.

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 12. Oktober, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Vnderwerb vom Grundstück Ede Wittefindstraße und Kuralle.
2. Ausstattung der Unterrichtsräume für Physik und Chemie im Stadtgymnasium mit elektrischen Einrichtungen.
3. Ausstattung des Handarbeitszales der höheren Mädchenschule mit Grünlicht.
4. Berstärkung des Ausgabebetriebs Nr. 3 und des Einnahmestitels V Nr. 1 des Haushaltesplaner der Giechenausstattung für 1908.
5. Erbauung eines Beamtenwohnhouses auf dem Grundstück des Elektrizitätswerkes.
6. Ausgemeindung städtischen Landes aus der Gemartung Nieten und Vereinigung desselben mit dem Stadtbezirk Halle.
7. Entfaltung der Rechnung über 5 kleinere Sitzungen und Fonds für 1908.
8. Entfaltung der Rechnung der Sparkasse für 1908.
9. Entfaltung der Rechnung der allgemeinen Fortbildungschule für 1908.

Geschlossene Sitzung.

10. Annahme zweier Begate.
11. Bewilligung eines Rufschlofes.
12. Annahme eines Kaufats zur Unterhaltung eines Reizen-grandes auf dem Nordfriedhofe.
13. Beschließen zur Unterhaltung eines Erbegräbnisses auf dem Nordfriedhofe.
14. Wahl eines Vorsethers, eines Stellvert. Vorsethers und eines Pflegers für den 28. Armenbezirk.
15. Wahl eines Pflegers für den 12. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsetzer.

J. B. Föhling.

Meteorologische Station.

	8. Oktober 9 Uhr abends	9. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760.1	758.9
Thermometer Celsius	10.8	7.2
Rel. Feuchtheit	87%	85%
Wind	SW	SW
Maximum der Temperatur am 8. Okt.: 18.6° C.		
Minimum in der Nacht am 8. u. 9. Okt.: 6.5° C.		
Niederschläge am 8. Okt. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.		

Wetter-Ansichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

10. Oktober: Wolkig, kühl, Eitröhen, teils heiter.
11. Oktober: Heiter bei warmen, milden Frühmorgens.
12. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, normal, Frühnebel.
13. Oktober: Wolkig heiter, tags mild, teils Nacht.
14. Oktober: Eitl Nebel, dann meist heiter, normal, berföhlich.

Theater und Musik.

Stadttheater.

Neu einstudiert:
„Die Puppenfee.“

Pantomimisches Ballett-Oberstimmement in 1 Akte von J. Sakreiter und F. Gauß, Musik von Josef Weyer.

Dem neuen Werke möchte geföhren die Puppenfee auf die Beine helfen. Und die gute Fee wirkte wirklich erfolgreich und aufbeiternd auf den alten Mann mit dem fähigen Leben und der großen Ehrhaft. Denn der Radeburische Schwanz wurde lebendig heruntergespielt, so daß man die Gehehen des verflochtenen ungeratenen Kindes gar nicht erst entdeckte, bis der Vorhang über den drei sich fest umklammernden Liebepaaren (unter denen Wanda Djerka als Alia wie ein in der Sonne funkelnder Zentralfuß aufleuchtete), gefallen war.

Die Auswahl in größeren Balletts, die ein besseres Theater geben könnte, das neben der Oper auch noch eine gute Komödie herauszubringen hat, ist nicht groß. Wenn man — was vielleicht zu erwägen wäre — den Versuch nicht wagen will, aus Werken von Halevy, Delibes, Herold, Meyerbeer die Ballettmusik herauszuföhnen und sie als Sonderbuckett eines Abends nach einer kleinen Spieloper dem Publikum zu überreichen, dann bleibt nichts übrig, als Ansehen bei Ballett-Direktoren aufzunehmen, die in den letzten fünf oder sechs Jahren einigermaßen Erfolge hatten. — Eine wirkliche Ballett-Moatit wäre allerdings Johann Strauß' „Athenabruide“ gewesen, das gerade eben die Wiener entzückte, mo daß er entzückt als der Tanz auf dem Balkan, zu dem die Wäskalen dem armen Tieren in Bosnien aufspielten. Auch wenn es nicht vergönnt war, einen Blick in dies Straußsche Meisterwerk zu tun, das sich in seinem Nachsch fand und das so lange der ständenden Hand barnte, wird trotzdem mit Heide die Empfindung haben, daß Johann Strauß der einzige Komponist war, der uns ein Ballett „mit höherer Wirkung“ schenken konnte. —

Noch ist nicht aller Tage Abend: wir dürfen hoffen, daß auch uns eines Tages das Straußsche „Athenabruide“ überreichen und multiföhliches Gold und Silber über uns schütten wird. — Einstweilen begnügen wir uns mit den Kneissen der Josef Weyer'schen Orchesterleitung, die der Mädchenstimme in der ersten Verwandlung der „Puppenfee“ sehr schön vorredet wird, die für die einzelnen Gruppen eine charakteristische und veröhnderselnde Musikierung findet, die bewirkt, daß die Kneissen auch ohne die Klängen auf der Bühne vernehmen könnten: eine Wäsk, auf die des Wort des süßigen Wilhelm Müller geprägt ist: „Die Nähe mit den Fehzen haben sich in gleichem Takte.“ — Und das

Damen-Konfektion: Ein Vertrauens-Artikel.

Für den Herbst und Winter biete ich wieder zu billigen festen Preisen mit 5% Rabatt

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion in bekannt grosser Auswahl an, auch **Kostüme, Kostümröcke, Blusen, fertige Kleider und Kinder-Kleider.**

Ich bringe durchschnittlich gute Sachen in solider Verarbeitung und strebe stets danach, immer nur das Beste zu bieten.

Spezialität: **Frauen-Grössen.**

Modewarenhaus

Niemals Ramschware.

5% Rabatt.

Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Theodor Rühlemann,

an der Ulrichskirche.

Beste Massanfertigung von Kleidern, Blusen, Kostümen, Jacketts.

Wer Verbindung sucht
mit der blühenden Industrie, dem lebhaftesten Handel u. Gewerbe
in **Oberschlesien**
der infanterie im
Oberschlesischen Wanderer
(Gleiwitz — Gegründet 1828)
der, im Herzen des weitverbreiteten Industriegebietes erscheinend
mit

27000 Abonnenten

die kaufkräftige Bevölkerung jeden Standes, sowie die gewerbe-
thätigen Berufswege jeder Art mit erfolgreichster Verbreitung
beehrt.
Probenummern kostenlos. Glänzende Anerkennungen.

Riessner-Ofen!
Phönix **Jram**
Dauerbrenner hygienisch idealstes System
Original-Sicherheits-Regulator Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.
Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heiztechnik.
Niederlage: Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

2 1/2 - 5 Pfg. das Stück.
„ATOSSA“
2 1/2 - 5 Pfg. das Stück.
Die Perle aller Qualitäts-Zigaretten.
Garantiert feinste Handarbeit. Aus rein türkischen Tabaken edelster Kreszenz.
Man verlange überall **ATOSSA-Zigaretten.**

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vervielfältigungen
Handschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfs-
kräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage,
auch ins Haus und nach auswärts. (4750)
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Filets, Hals- und Brustfleisch, pr. Pfund 30 - 40 Pfg.
Junge Gänse, allererste Wahl, pr. Pfd. 75 Pfg.
frisches Gänsefleisch, wahlweise für Enten, Gänse 5 bis
11 M. Seibene Mantels und Jackett-Blüße und
Sammete 4-24 M. Moderne Möbel-Manchester
3-8 M. Wulst 5 Tage zur Wahl. Sammethaus
Louis Schmidt, Hannover 85, Holl. Str. Maj. d. St. u. R.

Schmidt's hohes,
moderne und haltbare,
geföhrte **Sammete**
Kleider.
Glattschwarze 3-8 M., farbige 3-5 M., gefärbte u.
gerippte 2-5 M. Entzückende Neuheiten in leichten
Blusen-Sammeten 2,50-4 M. Unzerreißbare für
Kinder, glatt und gerippt, 2-4 M., für Herren-
Jacketts 4-10 M., moderne für Herren, Weste 5 bis
11 M. Seibene Mantels und Jackett-Blüße und
Sammete 4-24 M. Moderne Möbel-Manchester
3-8 M. Wulst 5 Tage zur Wahl. Sammethaus
Louis Schmidt, Hannover 85, Holl. Str. Maj. d. St. u. R.

Kartoffeln
zum Winterbedarf.
Empfehle nur beste ausgewählte
Sorten ff. Magnum bonum,
Alphabete, Neuhäuser u. Blau-
rote Daberche frei Haus.
Bestellungen nehme gern entgegen.
G. Keller, Steinweg 32.
Telephon 2179.

2 Geldschränke
gebraucht, sehr gut erhalten, um-
händelbar u. jedem anneh-
baren Preise bis zum 13. d. M.
zu verk. Hr. Dr. U. C. W. 1659
an die Exped. d. Bl. (1771)

Enthaarungs-
Bomade Dr. Kuhn
1,50, 2,-, 3,- billigt
sicher u. schmerzlos
gibt mit Namen
Dr. Kuhn, Franz Kuhn,
Arzenapfel, Alsenberg,
am Markt, O. Ballin son., Carl,
Krebs, Str. 91, O. Ballin jun.,
Hirschstr. 20a, Leipzigerstr.
63, G. Jung Nacht, Schwan-
nen-Trog, Leipzigstr.

Reste zu Anzügen,
Hosen u. Valetots f. Herren
u. Knaben empfiehlt billigst
A. Wogorich, Brühlstr. 2.

Germania zu Stettin.
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung 786 Millionen Mark.
Jährliche Invaliden- und Leibrente 9 Millionen Mark.
Sicherheitsfonds 345 Millionen Mark.
Geschäftszweige:
**Codesfall-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Leibrenten-, Unfall-
und Haftpflicht-Versicherung**
zu den günstigsten Bedingungen.
Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, 1.

Henryk Sienkiewicz.
Quo vadis? Eine Erzählung aus der Zeit Neros. Preis broschiert 1,75, in Leinenband 2,00,
in eleg. Geschenkb. 3,00.
Ohne Dogma. Ein Roman. Preis broschiert 1,25, in Leinenband 1,50, in eleg. Geschenkb.
band 2,50.
Am sonnigen Gestade. — Die Dritte. — Gania.
Drei Novellen Preis broschiert 0,75, in Leinenband 1,00, in eleg. Geschenkb. 2,00.
Die Grenzfürter. Historischer Roman aus dem 15. Jahrhundert. Preis broschiert 2,25, in
Leinenband 2,50, in eleg. Geschenkb. 3,00.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Vollständige Kataloge der „Hendel-Bibliothek“ — bis Juni 1908 erschienen 2086 Num-
mern — werden in jeder besseren Buchhandlung unentgeltlich abgegeben.
Otto Hendel Verlag, Halle a. S.,
gegr. 1711.
Man verlange stets ausdrücklich die „Hendel-Ausgabe“.
Die Hendel-Bibliothek steht hinsichtlich ihrer Eleganz, Gediegenheit und Pünktlichkeit in der
vorzüglichsten Ausstattung an der Spitze aller Geschenkbände der Hendel-Bibliothek in
derartiger Unternehmung. „Reinliche Zeitung“.

ca. 60 Millionen Dosen
Globus-Putzextrakt
hat die Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig u. Eger i. B.
allein im letzten Jahre versandt.
Kein anderes Metallputzmittel kann
einen solchen Reueinsatz anweisen.
Beste und schlagendster Beweis für die einzig dastehende
Beheltheit und die hervorragende Güte des im Gebrauch
billigsten Metallputzmittels
Globus-Putzextrakt.
In Dosen a 10 und 20 Pf. überall erhältlich, 15857

Staatl. genehm. Unterrichtsanstalt
zur Vorbereitung für das Einl.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen
höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium, besondere
Damenklassen) von
Dr. Hermann Krause in Halle a. S.,
Pension. — Programm. Schuljahresfang 19. Oktober er.

Geschw. Tüdel's
Knaben- und Mädchen-Kleidung
unvergleichlich an Güte, Vornehmheit
und Preiswürdigkeit.
Bei unserm Bezuge von **Vasendorf** nach Halle
sagen wir allen lieben Gemeindemitgliedern ein herzliches
Lebenswohl und Bestüß Gott!
17430
R. Evers und familie.

Harzer Kanarien!
Beliebte selbstge-
züchtete Harzer-
Sänger, Orgel, Heiser,
voll. Organ, 8 bis
15 Mark und höher.
Garantie f. Best!!
A. Achle, Halle a. S.,
Margaretenstr. 1.
Germaniarbeiter Heilbr. 133
Meine neuerbaute Regelhahn
empfehle zur güt. Benutzung.
Heinrich Spelling.

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen 9 Uhr verschied nach langem, schwerem
Leiden meine treugelebte Frau, unsere gute Mutter u. innigst-
geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau
Berta Erstmann
geb. May
im Alter von 36 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Friedrich Erstmann.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 45, den 9. Okt. 1908.
Die Beerdigung findet **Sonntag den 11. Okt., mittags**
12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

In 4 Tagen Ziehung
Metzer Dombau-
Geld-Lotterie
Hauptgew. M. 100000 bar
1 gew. 400 5 46, 1 halbt. 2.500 46
Nach ausm. 10000 46 extra.
Betriebs- u. Kapill., Palamistr. 6.

Lampenschirme
für Kontor, Stroh u. Hänge-
Lampen, in allen Farben,
Größen u. Preisen am Lager.
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Neu! Echte Neu!
bairische (massivste) Lebens-
Hubertus-Mantel
für Damen und Herren
sehr reichhaltig u. preiswert!
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Echt bairische (4841)
Loden-Pelerinen
(woher?) f. Herr, Dam. u. Kind.
empfehle sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Remington-Sholes,
beste Schreibmaschine mit
sichtbarer Schrift.
Zubehörteile, auch zu anderen
Systemen. Rep.-Werkstatt,
Anfertigung von Vervielfäl-
tigungen und maschinen-
schriftlichen Arbeiten jed. Art.
General-Vertrieb:
M. Schreiber, Magdeburg,
Himmelreichstr. 3.
Vertreter in allen grösseren
Städten gesucht.

**Naether's Patent-Kinder-
Stühle**
in allen Preislagen.
Theodor Lühr,
Leipzigerstr. 94. Poststr. 6.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Pianos
von vorzüglicher Haltbarkeit, Ton-
fülle und Spielart. Solides Preis-
verhältnis. 10-jährige Garantie.
Bequemste Teilzahlungen
Albert Hoffmann,
Am Riebeck-
platz.

Bestes Hildebrandbänder
Sausier Titell, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.
Durch die glück-
liche Geburt eines
munteren Töchter-
chen wurden hoch-
erfreut
A. Pieperhoff und Frau
Elisabeth geb. Becker,
Halle a. S., d. 8. Okt. 1908.